

## BV DAIMLERCHRYSLER, MÜNCHEN ARNULFSTRASSE

Das Gelände westlich vom Hbf-München wurde über Jahrzehnte industriell genutzt. Vor dem zweiten Weltkrieg befand sich in der Arnulfstraße auf Höhe der heutigen Landshuter Allee ein großer Produktionsstandort der Rüstungsfirma Krauss-Maffai; später bezog die Firma DaimlerChrysler AG hier ihren Münchner Firmensitz.

Das vorgefundene Schadstoffinventar zeichnet sich vor allem durch PAK und Schwermetallbelastungen aus, die auf die industrielle Nutzung sowie auf Kriegs- und Brandschutt zurückzuführen sind.

Insgesamt fielen auf den ausgeschriebenen Baufeldern MK9, Restfläche MK8 und Restfläche Schulstandort ca. 49.000 m<sup>3</sup> Boden zur Entsorgung an. Im Hinblick auf die spätere Nutzung am Schulstandort wurde auf dieser Teilfläche auch Material mit sehr niedriger Klassifizierung (LAGA Z 0 und Z 1.1) entsorgt.

Erschwert wurden die Sanierungs- und Abbrucharbeiten durch unterirdische Bauwerks- und Leitungsreste, HDI Fundamente oder verfüllte Kellergewölbe.

Nach Abschluss der Maßnahmen steht das wertvolle Areal für eine neue Nutzung bereit. Neben modernen Bürogebäuden hat die Stadt München in dieser zentralen Lage einen schon lange gesuchten neuen Schulstandort gefunden.

### Kontamination

Hauptbelastungsparameter waren Polycyclische Aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK) bis 550 mg/kg und Schwermetalle wie Blei bis 5.300 mg/kg und Kupfer bis 5.500 mg/kg (LAGA > Z 2).

Es handelte sich um kampfmittelverdächtige Flächen.



### Projektlaufzeit

November 2006 bis Mai 2007

### Bauherr

DaimlerChrysler Immobilien GmbH,  
Berlin

### Altlasterkundung

Ing.-Büro Dr. Hafner

### Gutachter

HPC Harress Pickel Consult AG

### Generalunternehmer

TechnoSan Umwelt GmbH, Krailling

### Ausführung

TechnoSan Umwelt GmbH, Krailling

### Projektkosten

Rund 1.260.000 Euro



## Untergrundverhältnisse

An der Oberfläche stand eine 0,35 m mächtige, aufgeschüttete, organoleptisch unauffällige Kiesschicht an. Darunter wurden künstliche Auffüllungen und Altablagerungen sehr heterogener Zusammensetzung (Bauschuttanteil lokal > 10 Vol.-% teils rein oder in lehmiger Matrix, Schlacken, Brandschuttreste, Gießereisande) angetroffen. Die Mächtigkeit dieser Auffüllungen war stark schwankend und reichte bis in eine Tiefe von ca. 5 m unter GOK. Es folgten die anstehenden quartären Kiese. Der Grundwasserspiegel lag in Tiefen zwischen 6,5 bis 7,5 m unter GOK.

## Leistungsumfang

Die Firma TechnoSan® übernahm als Generalunternehmer die Umsetzung der Grundstücksanierung inkl. Bauleitung und Entsorgungskonzeption.

- Einholung der behördlichen Genehmigungen sowie Vorbereitung der abfallrechtlichen Verfahren
- Erd- und Entsorgungsarbeiten zur Dekontaminierung Boden bis LAGA Z 0 / Z 1.1; MK 9 ca. 35.000 m<sup>3</sup>, Restfläche MK 8 ca. 2.000 m<sup>3</sup>, Restfläche Schulstandort ca. 12.000 m<sup>3</sup>
- Lagenweiser Wiedereinbau und Verdichtung von unbelastetem Material
- Mechanische Behandlung (Siebung) vor Ort
- Ausbau unterirdischer Bauwerks- und Leitungsreste (Tankausbau, HDI Fundamente, verfüllte Kellergewölbe)
- Umlagerung von unbelastetem Aushub zur Herstellung eines Grobplanums und zur Herstellung von Rampen
- Kampfmittelfreigabe
- Sämtliche Maßnahmen zur Sicherung der Baustelle
- Auf-, Um- und Rückbau der für die Baumaßnahme nötigen Ver- und Entsorgungsleitungen
- Dokumentation der Maßnahmen
- Herstellung einer Parkplatzfläche zur Zwischennutzung



**Hauptverwaltung Krailling:**  
Felix-Wankel-Straße 1  
82152 Krailling, Deutschland  
Tel +49 (0) 89 895 145 - 0  
Fax +49 (0) 89 856 227 0  
info@technosan.de  
www.technosan.de

**Verwertungsanlage Neuötting:**  
Am Pilgerweg 1  
84524 Neuötting, Deutschland  
Tel +49 (0) 8671 92 87 77  
Fax +49 (0) 8671 92 87 78



## Polycyclische Aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK)

sind beispielsweise in Teer, Brandrückständen und Erdöl enthalten und entstehen bei der unvollständigen Verbrennung von organischen Materialien.

**Schwermetalle wie Blei, Kupfer und Zink** sind in Legierungen, Holz- und Rostschutzmitteln, Benzin, PVC und Batterien enthalten und werden bei der Verbrennung von Kampfmitteln freigesetzt.

## Gefahrenbezeichnungen

Giftig bis sehr giftig, umweltgefährlich

- Kann Krebs erzeugen
- Kann die Nieren schädigen
- Kann vererbare Schäden verursachen
- Kann die Fortpflanzungsfähigkeit beeinflussen
- Kann das Kind im Mutterleib schädigen
- Sehr giftig für Wasserorganismen
- Kann in Gewässern längerfristig schädliche Wirkungen haben



Mix  
Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten Wäldern und anderen kontrollierten Herkünften  
Zert.-Nr. GFA-COC-001607  
www.fsc.org  
© 1996 Forest Stewardship Council

